Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	23.03.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Huelsmann

Produktgruppe:

110416

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums Huelsmann. Hierzu soll perspektivisch bis November 2022 unter Hinzunahme eines externen Museumsberaters (Finanzierung durch die Stiftung Huelsmann) ein Konzept entwickelt werden, das dem Kulturausschuss in der Sitzung am 23.11.2022 zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Die Konzeptentwicklung soll aufgrund der guten Erfahrung im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Dauerausstellung im Historischen Museum von einer politischen Arbeitsgruppe begleitet werden. Hierzu legt die Verwaltung dem Kulturausschuss in der nächsten Sitzung eine Beschlussvorlage vor.

Begründung:

Das Museum Huelsmann befindet sich seit 01.01.2021 in städtischer Hand und ist dem neu gegründeten Amt Museen im Ravensberger Park (480) zugeordnet. Die Institution blickt 2022 auf seine 26-jährige Geschichte zurück. Im Juni 1995 wurde das Museum Huelsmann als „Kunstgewerbesammlung der Stadt Bielefeld / Stiftung Huelsmann“ in der Direktorenvilla eröffnet.

Status Quo

- Gebäude und Nutzung
Das Museum bespielt ein Ensemble von drei Gebäuden:

I. Direktorenvilla

In der sogenannten Direktorenvilla, dem Wohnsitz der ehemaligen Direktoren der Ravensberger Spinnerei, befindet sich Teil I der Dauerausstellung. Die Präsentation erstreckt sich über alle vier Etagen des 1865 erbauten Gebäudes. Teil I umfasst die klassische Sammlung mit Objekten aus dem Zeitraum Renaissance bis Empire. Dazu zählt neben der umfangreichen städtischen Sammlung Angewandter Kunst, die Privatsammlung Hertha König sowie die 1984 als Vermächtnis an die Stadt Bielefeld gekommene bedeutende Sammlung des Kunsthändlerpaares Gertrud und Friedrich Huelsmann.

II. Die Weiße oder Turmvilla

Das denkmalgeschützte, 1846 im Stil der Potsdamer Villen errichtete dreigeschossige Gebäude wurde zwischen 2005 und 2011 unter der Leitung und mit Mitteln der Stadt Bielefeld und des Förderkreises Stiftung Huelsmann e.V. aufwändig saniert und mit einem gläsernen Paternoster versehen.

Auf zwei Ebenen wird hier Teil II der Dauerausstellung mit der modernen Sammlung aufbewahrt, zu der Kunst-, Alltags- und Designobjekte aus der Zeit zwischen Jugendstil und Gegenwart zählen.

Im Erdgeschoß befindet sich die ca. 100 qm messende Sonderausstellungsfläche des Museums. Die Schaudspots mit den erwähnten Werken liegen im Unter- und Obergeschoß. Im Obergeschoß befindet sich darüber hinaus ein Bibliotheks- und ein Archivraum.

III. Remise

Die Verwaltung des Museums ist in der Remise angesiedelt. Die wissenschaftliche Bibliothek der Institution befindet sich in einem großen Raum, der auch für kleine Veranstaltungen, Workshops und Besprechungen genutzt wird.

➤ Präsentation der Objekte

Die Präsentation der Objekte in der Dauerausstellung in der Direktorenvilla stammt zu großen Teilen aus der Gründungsphase des Museums Huelsmann im Jahr 1995. Sie genügt nicht mehr den aktuellen Ansprüchen an eine zeitgemäße Ausstellung und berücksichtigt auch nicht die Bedürfnisse der modernen diversen Stadtgesellschaft.

➤ Depotsituation

Das Museum Huelsmann nutzt zurzeit einen ca. 30 qm Raum in der Direktorenvilla zur Deponierung kleinerer Objekte sowie ein ca. 200 qm großes Lager in der Arthur-Ladebeck-Straße. Beide Depots sollen aufgegeben werden und die Objekte in einem gemeinsamen Magazin im Souterrain der Weißen Villa vereinigt werden.

➤ Inventarisierungsstand

Das Museum Huelsmann nutzt bislang keine digitale Sammlungsdatenbank zur Erfassung und Verwaltung der Kunstwerke. Der heutige Stand der Inventur bildet nicht den tatsächlichen Objektbestand ab, da die Erfassung nicht kontinuierlich betrieben wurde.

Ziele der Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Huelsmann:

- Einrichtung einer zeitgemäßen, inspirierenden und an die diverse Stadtgesellschaft gerichtete Dauerausstellung. Die neue Ausstellung soll den Dialog der Objekte der klassischen und modernen Sammlung fördern und ihren Bedeutungen und Kontexten gerecht werden. Sie soll Bezüge zur Gegenwart und zeitgenössischen Fragestellungen herstellen und ein offener, barrierefreier Ort für Austausch und Meinungsvielfalt sein.
- Die damit verbundene Optimierung der Raumnutzung mit Hilfe eines angepassten Nutzungskonzepts, das auf die Erfordernisse des modernen Museumsbetriebs abgestimmt ist.
 - Gewinnung ausreichend großer Flächen mit einer zweckmäßigen, sicheren Ausstattung für die Vermittlungs- und Bildungsarbeit mit dem jungen Publikum, Kindern, Schülergruppen, jungen Familien sowie verschiedenen Nutzergruppen und Veranstaltungsformaten. Im Dachgeschoß und im Souterrain der Direktorenvilla stehen ausreichend große Flächen zur Verfügung, die für die Museumspädagogik geeignet wären.
 - Die Fläche für Sonderausstellungen befindet sich seit 2011 in der Weißen Villa. Das ca. 100 qm große Erdgeschoß des Baudenkmals bietet für kleine und mittlere Ausstellungen mit limitierter Besucherzahl eine schöne Möglichkeit zur Präsentation. Für größere Sonderausstellungen mit unbeschränkter Besucherzahl

besitzt das Museum Huelsmann keine ausreichende Fläche. Im Zusammenhang mit der Neukonzeption sollen alternative Möglichkeiten wie z.B. die Durchführung von Ausstellungen in benachbarten Häusern geprüft werden.

- Für die notwendige Erweiterung der Depotfläche bietet sich das Souterrain der Weißen Villa an. Das bestehende Schaudepot soll mit Schränken und Regalen möbliert werden, um als Zentraldepot des Museums alle magazinierten Objekte aufzunehmen. Im Hinblick auf die künftige Erfassung und Inventarisierung der Museumsbestände erleichtert die Konzentration der Objekte auf ein Depot in nicht unerheblichem Maße diese wichtige museale Aufgabe.

Konzeptentwicklung und Umsetzung

- Beauftragung eines externen Museumsberaters (Finanzierung Stiftung Huelsmann)
Zur Beratung von Museumsleitung und Fachgremium sowie zur Entwicklung eines Masterplans zur Neukonzeption des Museums soll ein erfahrenes, sachverständiges und auf Beratungen spezialisiertes Gestaltungsbüro beauftragt werden. Die Finanzierung dieser Leistung übernimmt die Stiftung Museum Huelsmann.
- Die Entwicklung eines zeitgemäßen und tragfähigen Konzepts für die Neukonzeption des Museum Huelsmann soll im Zeitraum bis Oktober 2022 von einem Beratungsbüro begleitet werden. Im Hinblick auf die Erstellung des Konzepts gilt es viele Faktoren zu berücksichtigen: Museen sind nicht nur einem ständigen Wandel von Anforderungen und Aufgaben unterworfen, auch gibt es wechselnde Ansprüche und Bedarfe der Gesellschaft, die berücksichtigt werden müssen. Für ein Beratungsbüro gilt es, die aktuellen, aber auch zukünftigen Erfordernisse an ein zeitgemäßes Haus darzulegen und unter Berücksichtigung der spezifischen Situation ein tragfähiges Konzept für das Institut Museum Huelsmann zu entwickeln. Die Finanzierung des Beraterbüros übernimmt die Stiftung Museum Huelsmann.
- Einsetzung Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Reihen des Kulturausschusses
Um sicherzustellen, dass die Interessen und Wünsche von Politik, Stadtgesellschaft und der Stiftung Huelsmann im Konzept einen Niederschlag finden, wird die Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen bzw. Vertretern aus den Fraktionen des Kulturausschusses sowie je einer Vertreterin bzw. einem Vertreter aus Kuratorium und Vorstand der Stiftung Huelsmann angeregt.

Zeitplan

Geplanter Zeitraum für Beratung und Konzepterstellung: April – Oktober 2022
Durchführung Neukonzeption: 2023 – Ende 2026

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.